

Im GESPRÄCH

Brazer Pfarrblatt St. Nikolaus

zugestellt durch Post.at

**Sommer 2013
Nr. 108**

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz



Worte des Pfarrers	2
Besondere Gottesdienste	4
Geburtstage	5
Jahrtagsgottesdienste	6
Bergmesse auf dem Zwölfer	7
Rosenkranz während der Alpzeit	7
Neues Team für Kirchenreinigung	8
Wallfahrt Locherboden	9
Leserbrief	9
Osterkerze 2013	10
Suppentag–Rückblick	10
Die Herbstzeitlosen	11
Erstkommunion–Rückblick	12
Pfarrfest–Einladung	14
Wallfahrt Maria-Dreibrunnen	16
Taufen	18
Das neue Gotteslob	19
Glaubenskurs Teil 3	20
Pfarrer Christian Tschuggmell	22
Gebetskreis	25
Demut ist „in“	26
Sommer	27
Christophorussonntag	28

Liebe Leserin/lieber Leser!



Unsere Kirche erlebt bewegte Zeiten: Am Gründonnerstag vor 50 Jahren gab der schon von Krankheit gezeichnete Konzilspapst Johannes XXIII. inmitten des Kalten Krieges seine Friedenszyklika „Pacem in terris“ heraus, in welcher erstmals ein Papst die Menschenrechte anerkannte. Das von ihm einberufene Zweite Vatikanische Konzil ließ mit der „Erklärung über die Religionsfreiheit“ und anderen Beschlüssen die Kirche in dieser Welt ankommen und bestimmte die Rolle der Kirche in der Welt neu: So formuliert die Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et spes“: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten, sind auch

Pfarrten Ansprechpartner

Pfarrer Mag. Alois Erhart, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg.

Sprechzeiten Mittwoch 9–12 Uhr. Tel.: 05552 29 234 oder 0664 321 78 78

Pfarrbüro: Angelika Mark, Angela Leu; Tel.: 05552 29 232

Mail: pfarre.braz@aon.at / Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–12 Uhr, Ferienzeit: Freitag 9–11 Uhr

Impressum: Pfarrgemeinde Braz. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Erhart, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. E-Mail: pfarre.braz@aon.at

Layout: Georg Laublättnr und Reinhard Weg, Mail: reinhard.weg@aon.at. Druck: diöpress Feldkirch.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Pfarrblatt Nr. 109 erscheint am 01.10.2013, Redaktionsschluss ist am 16.09.2013

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ Die Kirche steht nicht mehr über dieser Welt, sie will ihren Beitrag zum Gelingen in dieser Welt leisten, sie geht auf die Menschen zu. Knapp 50 Jahre nach diesem öffnenden Konzil wird der erste lateinamerikanische Papst gewählt, der sich den programmatischen Namen „Franziskus“

„Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden, kreist sie um sich selbst“

gibt. Die inzwischen veröffentlichte Rede Jorge Mario Bergoglios im Vorkonklave zeigt, welche Kirche diesem Papst Franziskus vor Augen steht. Es ist eine Kirche, die „aus sich selbst herausgeht, an die Grenzen der menschlichen Existenz: die des Mysteriums der Sünde, die des Schmerzes, die der Ungerechtigkeit, die der Ignoranz, die der fehlenden religiösen Praxis, die des Denkens, die jeglichen Elends.“ Die einfache Begründung des Papstes lautet: „Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden, kreist sie um sich selbst“. Die egozentrische Kirche beansprucht Jesus für sich drinnen und lässt ihn nicht nach außen treten“, gibt Bergoglio zu bedenken und schließt mit der Folgerung: „Diese (Kirche) lebt, damit die einen die anderen beweihräuchern.“ Wenn

wir „die Freude und Hoffnung, die Trauer und Angst der Menschen von heute“ ernst nehmen und wenn die Kirche nach Papst Franziskus „aus sich selbst herausgehen“ muss, darf uns nicht nur die Stärkung und Vertiefung des Glaubens derer „drinnen“ interessieren. Der „inner circle“ derer, die schon überzeugt sind, weiß, was er

seinem Glauben verdankt, er war auch nicht die Zielgruppe Jesu. Vielmehr sollen „die Chancen, konkrete Erfahrungen der Gnade Gottes machen zu können kirchliches Handeln bestimmen“(Rainer Bucher). Als erfreuliches Signal ist in dieser Hinsicht auch die Ernennung unseres neuen Diözesanbischofs Dr. Benno Elbs zu sehen. In seiner ersten Stellungnahme betonte er: „Jesus ist den Menschen heilend begegnet. Er hat sie in ihren Nöten wahrgenommen, sie aufgerichtet und ihnen Mut gemacht.“ Lassen wir uns von diesen positiven Zeichen für die Zukunft der Kirche ermutigen, unseren Glauben weltwirksam zu leben und auch denen Raum in unserer Gemeinde geben, die „trauern, mühselig und beladen sind“.

Pfarrer Mag. Alois Erhart

Besondere Gottesdienste

Gebetsmeinung des Hl. Vaters für den Monat Juni 2013

Allgemeine Gebetsmeinung:

Für eine Kultur des Dialogs, des aufeinander Hörens und des Respekts unter den Völkern.

Missionsgebetsmeinung:

Für neue Impulse für die Verkündigung des Evangeliums in den säkularisierten Gesellschaften.

Gebetsmeinung des Hl. Vaters für den Monat Juli 2013

Allgemeine Gebetsmeinung:

Der Weltjugendtag in Brasilien ermutige alle jungen Christen zu Jüngerschaft und **Glaubenszeugnis**.

Missionsgebetsmeinung:

Ganz Asien möge seine Tore für die Boten des Evangeliums öffnen.

Sonntag, 16. Juni 2013

10:00 Uhr Gemeindegottesdienst

12:00 Uhr Bergmesse auf dem Zwölfer

Mittwoch, 19. Juni 2013 - 19:30 Uhr Jahrtag

Sonntag, 23. Juni 2013

10:00 Uhr Festgottesdienst bei der Klostertalhalle zum Pfarrfest

Sonntag, 30. Juni 2013

10:00 Uhr Gemeindegottesdienst mit Kollekte Peterspfennig für den Heiligen Vater

Donnerstag, 04. Juli 2013

10:10 Uhr Schulschlussgottesdienst der VS Inner- und Außerbrax

Freitag, 05. Juli 2013

08:10 Uhr Schulschlussgottesdienst der Mittelschule Klostertal

Mittwoch, 10. Juli 2013 - 19:30 Uhr Jahrtag

Sonntag, 14. Juli 2013

10:00 Uhr Gemeindegottesdienst

11:15 Uhr Alpmesse Nenziggast

Sonntag, 28. Juli 2013

10:00 Uhr Gemeindegottesdienst

11:15 Uhr Motorradsegnung auf dem Bikergelände in Klösterle

Donnerstag, 15. Aug. Maria Himmelfahrt

10:00 Uhr Festhochamt

Mittwoch, 28. Aug. 2013 - 19:30 Uhr Jahrtag

Donnerstag, 10. Sept. 2013

07:15 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Mittelschule Klostertal

Sonntag, 15. Sept. 2013

10:00 Uhr Gemeindegottesdienst mit Kirchenopfer für das Studieninternat Marianum

Montag, 16. Sept. 2013

08:10 Uhr Eröffnungsgottesdienst der VS Inner- und Außerbrax

Sonntag, 22. Sept. 2013

10:00 Uhr Gemeindegottesdienst
12:00 Uhr Alpmesse auf der Alpe Gavar

Mittwoch, 25. Sept. 2013 - 19:30 Uhr Jahrtag

Gebetsmeinung des Hl. Vaters für den Monat August 2013

Allgemeine Gebetsmeinung:

Für Eltern und Lehrer: Sie mögen die Jugend zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung führen.

Missionsgebetsmeinung:

Für die Kirche in Afrika: Ihre Verkündigung des Evangeliums fördere Frieden und Gerechtigkeit.

Geburtstage ab 70 — Juni bis Sept. 2013

Tax Otto	03.06.1934	Zugg Hilda	14.06.1923
Marent Josef	04.06.1934	Zech Herbert	15.06.1943
Walser Edwin	06.06.1930	Hebenstreit Günter	24.06.1943
Fend Elmar	07.06.1939	Rützler Quido	27.06.1934
Zimmermann Erika	08.06.1941	Konzett Franz	28.06.1932
Vonbank Brunhilde	13.06.1937	Rinderer Adolf	30.06.1936
Wehinger Anna	13.06.1938		
Kahr Franz	02.07.1930	Walser Maria	15.07.1930
Zangerl Olga	02.07.1925	Amann Laura	16.07.1931
Bertel Franz	02.07.1929	Haller Monika	16.07.1941
Aßmann Ernst	03.07.1933	Weratschnig Mechtilde	18.07.1935
Burtscher Annelies	04.07.1938	Burtscher Marianne	24.07.1941
Huber Walter	06.07.1943	Widerin Anna	26.07.1939
Scheibenstock Josefine	09.07.1922	Bargehr Wiltrud	28.07.1935
Vonbank Margareta	09.07.1934	Vonbank Helmut	30.07.1933
Dünser Armin	13.07.1943	Walser Rosa	30.07.1927
Müller Irma	15.07.1917		
Bitschnau Richard	02.08.1940	Burtscher Karl	19.08.1931
Hillbrand Karl	02.08.1938	Graf Herbert	21.08.1928
Vonbank Anton	02.08.1922	Walch Sigrid	21.08.1931
Bitschi Hildegard	07.08.1917	Bertsch Stefanie	22.08.1929
Knoll Rosmarie	07.08.1933	Lorünser Wilhelm	22.08.1937
Jäger Susanne	10.08.1936	Stroppa Irene	22.08.1938
Dünser Sofie	15.08.1919	Schneider Franz	27.08.1932
Lorünser Maria	15.08.1930	Fleischer Margaretha	29.08.1938
Bachmann Josef	17.08.1937	Stroppa Herbert	29.08.1943
Wehinger Kasimir	17.08.1929	Hillbrand Gisela	31.08.1939
Moosbrugger Rita	02.09.1943	Graf Martha	19.09.1930
Auer Emma	04.09.1921	Reinthal Maria	21.09.1926
Widerin Hubert	04.09.1940	Burtscher Ida	22.09.1941
Vonbank Lothar	06.09.1938	Burtscher Maria	23.09.1922
Schöpf Rosa	10.09.1934	Fritz Irene	23.09.1940
Pfanner Otto	12.09.1920	Büchel Georg	24.09.1922
Wohlfarter Gertrud	12.09.1923	Goldner Sofie	26.09.1925
Warger Katharina	13.09.1942	Populorum Josefine	27.09.1936
Warger Maria	13.09.1942	Brecher Lydia	28.09.1915
Grass Anton	15.09.1935	Stroppa Josef	30.09.1935
Stemmer Edwin	15.09.1941		

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen

Jahrtagsgottesdienste

Mittwoch, 19. Juni 2013, 19.30 Uhr

Johanna Reingruber	verstorben am	22.06.2008
Gerald Brandstetter	verstorben am	27.06.2008
Fidel Jochum	verstorben am	10.06.2009
Arthur Burtscher	verstorben am	04.06.2011
Lena Widerin	verstorben am	24.06.2011

Mittwoch, 10. Juli 2013, 19.30 Uhr

Heinrich Zugg	verstorben am	04.07.2009
Alois Wachter	verstorben am	24.07.2009
Wilhelm Burtscher	verstorben am	25.07.2009
Manfred Nestler	verstorben am	09.07.2010
Alexander Kegele	verstorben am	03.07.2011
Herbert Populorum	verstorben am	31.07.2011
Karin Burtscher	verstorben am	05.07.2012

Mittwoch, 28. August 2013, 19.30 Uhr

Karl Dietrich	verstorben am	12.08.2011
Rosmarie Vonbank	verstorben am	14.08.2011

Mittwoch, 25. September 2013, 19.30 Uhr

Robert Lins	verstorben am	20.09.2009
Theresia Schlegl	verstorben am	28.09.2010



Urlaub im Pfarrbüro

Öffnungszeiten in den Sommerferien
15. Juli – 9. September:
Jeden Freitag 9–11 Uhr
Tel. 05552 29 232 oder 0664 3 217 878
E-Mail: pfarre.braz@aon.at
Arlbergstr. 47, 675 Braz

Wir wünschen Ihnen frohe Ferien!

Bergmesse auf dem Zwölfer

Vor 50 Jahren wurde auf Initiative vom Wintersportverein Braz auf dem Zwölferkopf ein Gipfelkreuz aufgestellt.

Aus diesem Anlass feiern wir am

Sonntag, den 16. Juni

um 12.00 Uhr

eine Bergmesse auf dem Zwölfer.



Wir hoffen auf schönes Wetter und viele Teilnehmer!

Der Wintersportverein Braz

Rosenkranz während der Alpzeit

Beginnend am Sonntag, den 7. Juli bis einschließlich Sonntag, den 8. September beten wir wieder jeden Sonntag, um 19.30 Uhr in der St. Anna Kapelle und in der Maria Hilf Kapelle am Mühleplatz den Rosenkranz. Wir gedenken dabei der Verstorbenen seit dem Sommer des letzten Jahres.

7. Juli	für Herbert Vonbank
14. Juli	für Karin Burtscher
21. Juli	für Renate Walch
28. Juli	für Lidwina Gassner
04. August	für Hubert Falch

11. Aug.	für Erwin Pedrini
18. Aug.	für Serafina Wüstner
25. Aug.	für Margaretha Lucian
01. Sept.	für Rosmarie Konzett
08. Sept.	für Werner Warger
	für Ernst Stroppa

Ein neues Team für die Kirchenreinigung in St. Nikolaus

Im vergangenen Jahr berichteten wir bereits, dass Andrea Rützler und Marlies Reinalter nach mittlerweile schon 7 Jahren sich über eine Ablöse für die Kirchenreinigung freuen würden.

Nun ist es so weit! Tanja Walser und Martha Lamprecht haben erfreulicherweise ihren Dienst für die Reinigung der St. Nikolauskirche aufgenommen.



Bei einem kleinen Hock im Pfarrbüro verabschiedeten wir Andrea und Marlies und bedankten uns nochmals recht herzlich mit einem Kloster-taler Kistle. Tanja und Martha wünschen wir viel Freu-

de in dieser wichtigen Arbeit zum Erhalt unserer Kirche und danken ihnen für ihre Bereitschaft.

Der Pfarrgemeinderat

Pfarre Braz im Internet

Ab sofort können Sie Termine und andere Informationen über die Pfarre, wie Fotos von Veranstaltungen und Aktionen auch über Internet abrufen. Zudem können Sie das Pfarrblatt in Farbe lesen, herunterladen und speichern.

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/braz

Veröffentlichung personenbezogener Daten im Pfarrblatt und auf der Internetseite der Pfarre

Wir beabsichtigen, im Laufe des Jahres die Sakramentsspendungen, sowie Ehejubiläen und Jahrtage im Pfarrblatt zu veröffentlichen, dabei werden keine Geburts- oder Adressdaten bekanntgegeben. Das Pfarrblatt wird im Internet veröffentlicht. Betroffene bzw. Angehörige,

die dies nicht wünschen, sollten dem Pfarrbüro rechtzeitig vor dem Termin schriftlich oder telefonisch Bescheid geben. Bei Sakramentsspendungen wird die Einwilligung der Betroffenen bzw. Berechtigten auch bei einem Vorgespräch eingeholt.

Pfarrer Alois Erhart

Klostertaler Wallfahrt Locherboden

Die Nähe Gottes spüren - das ist das Ziel vieler Gläubiger!

Nach alter Tradition laden wir zur Klostertaler Wallfahrt 2013 herzlich ein:

Abfahrt ab Bings Feuerwehrhaus um 8:00 Uhr. Zustiegemöglichkeit bei allen Landbushaltestellen in Bings, Braz, Dalaas, Wald und Klösterle.

Preis € 15,- die Anmeldung verpflichtet zur Zahlung des Fahrpreises.
Teilnehmerzahl max. 52 Personen.

Anmeldung bitte rechtzeitig an:
Pfarramt Braz, 6751 Braz, Arlbergstr. 47
05552 / 29 232 7pfarre.braz@aon.at
Mittagessen im Tiroler Wirtshaus
Locherboden, Mötz
Ankunft in Bings ca. 18 Uhr

Auf eine schöne Wallfahrt freut sich
Pfr. Alois Erhart.

Auf Wunsch drucken wir nachstehenden Brief einer Gastfamilie von Familie Konzett, anlässlich der Beerdigung von Rosmarie ab.

Sehr geehrter Herr Pfarrer !
Mein Name ist Mrazek Hubert aus Wien und ich habe mit meiner Mutter sechs wunderschöne Urlaube bei Fam. Konzett verbracht und wir hatten ein sehr herzliches und freundliches Verhältnis. Sie hatte Ihre gesundheitlichen Probleme nach außen weggesteckt und tapfer dagegen angekämpft, doch leider hat sie den Kampf verloren. Nun ist sie bei Gott und wir alle werden immer an sie denken und auch an Ihre Familie.

Zur Trauerfeier möchte ich folgendes sagen. Ich war sehr beeindruckt über die sehr, sehr große Anteilnahme und über die kirchliche Gestaltung. Da blieb kein Auge trocken. Vielleicht wäre es möglich, im nächsten Pfarblatt ein kleines Dankeschön von "JETTI + HUBERT" für Ihre liebe und hilfsbereite Art abzudrucken, wenn möglich mit Foto, das ich mit sende.

Vergelts Gott und alles Liebe und Gesundheit.
HUBERT MRAZEK und MUTTER



*Vergelt's Gott für all die schöne
Zeit bei Euch!!!
Jetti, Hubert !*



Osterkerze 2013

Unsere diesjährige Osterkerze wurde zum Thema „**Jahr des Glaubens**“ gestaltet.

Auf der Kerze ist die symbolische Darstellung eines Schiffes als Sinnbild der Kirche zu sehen, das auf einer stilisiert dargestellten Woge unterwegs ist und dessen Mast ein Kreuz bildet. Weitere grafische Elemente symbolisieren den Wind (des Geistes) und das Christus-Monogramm IHS.

Wir möchten uns bei **Ingrid Burtscher** recht herzlich für ihre Bemühungen bedanken und würden uns freuen, wenn sie uns weiterhin damit erfreut.

Motorrad-Segnung in Klösterle

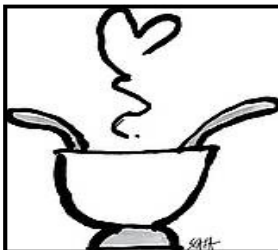
Christophorus-Sonntag

Sonntag, 28. Juli, 11.15 Uhr Hl. Messe auf dem Bikergelände,

Rückblick zum Suppentag

Der traditionelle Suppentag am Sonntag, den 3. März war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.

Die SuppenköchInnen kochten köstliche Suppen und die Erstkommunionkinder verkauften die selbstgemachten Brötchen in Taschen, die sie kreativ gestaltet hatten. So konnten wir



die Summe von € 691,-- an die KFB überweisen und so die Projekte des Familienfasttages unterstützen.

Allen die mitgeholfen haben, dass wir den Suppentag durchführen konnten, sei herzlich gedankt.

im Namen der KFB
Edith Posch

Die Herbstzeitlosen

Filmnachmittag im Haus Klostertal

Am Mittwoch, den 24. April 2013 veranstalteten Pfarrer Alois und der Sozialkreis im Haus Klostertal einen Filmnachmittag. Geschaut wurde der Film „Die Herbstzeitlosen“ von Bettina Oberli. In der im schweizerischen Emmental spielenden Komödie wagt die 80-jährige Martha nach dem Tod ihres Mannes einen sehr unkonventionellen Neuanfang. Der Film hat gut gefallen und trotz des schönen Wetters an diesem Nachmittag sind viele Senioren und Seniorinnen dabei gewesen. Auch nach dem Film sind noch viele für einen Kaffee und ein Stück Kuchen sitzen geblieben.

Angelo Concin (Zivildienster)



Bischofsweihe in Feldkirch

Am 30. Juni, um 16.30 Uhr, wird Diözesanadministrator Dr. Benno Elbs im Dom zu Feldkirch zum Bischof geweiht.

Die Weihe werden der zuständige Metropolit Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, Christoph Kardinal Schönborn, Nuntius Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen und Altbischof Dr. Elmar Fischer gemeinsam vornehmen. Die Predigt hält Kardinal Schönborn. Die Bischofsweihe wird vom ORF in Fernsehen (ORF 2/ORF III), Radio und Internet live übertragen.

Das Fest der Erstkommunion

Thema: „Jakobsleiter....da berühren sich Himmel und Erde!“

Am 28. April 2013 freuten sich 13 Kinder aus Inner- und Außerbraz riesig auf **den** großen Tag, auf das Fest der Hl. Erstkommunion.

Es war ein etwas kühler, aber zumindest nicht verregneter Sonntag, so dass die Kinder - in Begleitung des Musikvereines Braz - von der Volksschule in die Kirche einziehen konnten.

Trotz Aufregung wirkten die Kommunionkinder mit Begeisterung beim festlich gestalteten Gottesdienst mit. Höhepunkt war natürlich der Empfang der Hl. Kommunion, bei dem sich die Kinder um den Altar versammelten. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Kinderchor der Volksschule Außerbraz unter der Leitung von Carmen Zimmermann (Religionslehrerin der VS Außerbraz). Am Ende des Gottesdienstes konnten die Erstkommunionkinder von Pfarrer Alois Erhart das gesegnete Kreuz mit der schönen Bitte „Bleibe bei uns, Herr!“ als stetige Erinnerung an diesen wunderschönen Tag entgegennehmen.

Für das Gelingen dieses Festes, aber

auch in der Vorbereitungszeit waren wieder viele fleißige Hände im Einsatz. Ein besonderer Dank ergeht an:

- Pfarrer Alois Erhart sowie Religionslehrerin Angela Leu für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes
- die Ministranten/innen und Mesner
- dem Kinderchor der Volksschule Außerbraz unter der Leitung von Carmen Zimmermann
- Rosa Walser als Organistin
- dem Musikverein Braz
- Ida Widerin für den Kirchenschmuck
- Werner Walser für die Anfertigung der Symbol-Umhänger
- Andreas Gaßner für die Fotos
- den Eltern der Erstkommunionkinder für das Brot zur Agape
- dem Pfarrgemeinderat für die Organisation der Agape
- Angela Leu und den Eltern der Erstkommunionkinder für die Vorbereitung auf dieses Fest
- Andrea Rützler für die Unterstützung bei der Vorbereitung
- Gebhard Reinalter für die Kirchenführung
- Edith Posch fürs Brot backen

mit den Erstkommunionkindern zum Suppentag

- dem Frauenbund Braz für das Geschenk an die Erstkommunionkinder
- und allen, die sonst noch auf irgendeine Art und Weise mitgewirkt haben

... das Fest geht weiter...,

unter diesem Motto trafen sich die Erstkommunionkinder mit Ihren Eltern nochmals im Pfarrheim zu einem „DANKE“-Nachmittag. Dort ließ man das Fest der Erstkommunion Revue passieren und es wurde

die Seitentafel für die Kirche neu gestaltet. Es wurde auch nochmals verdeutlicht, dass keine Zeit zu schade ist, im sonntäglichen Gottesdienst dem Herrn im Sakrament der Liebe immer wieder zu begegnen.

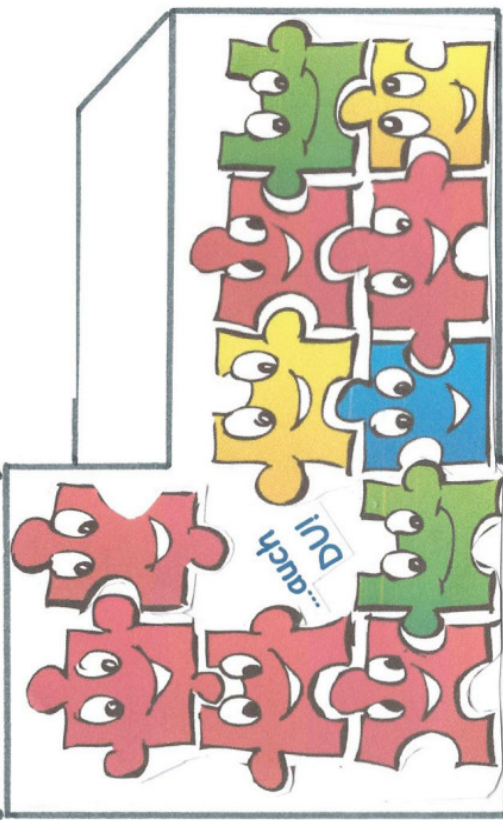
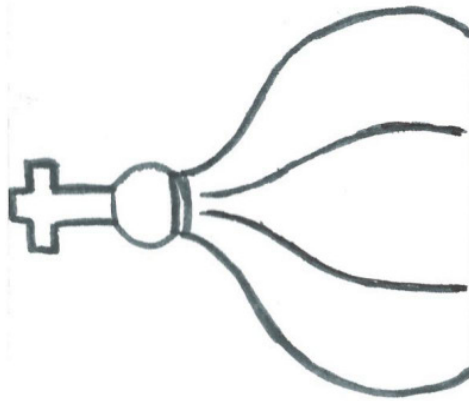
Bei der Fronleichnams-Prozession hatten die Erstkommunionkinder ihren letzten Auftritt mit der Kutte, aber vielleicht können wir ja die/den eine/n oder andere/n zukünftig in der Ministrantenkutte sehen - das wäre echt super!

Ilga Schnell-Falch



E I N L A D U N G

Jede/r ist wichtig,
für eine lebendige
Pfarrgemeinde...



Pfarrfest am 23. Juni 2013

bei Schönwetter: auf dem Freigelände bei der Klostertalhalle
bei Schlechtwetter: in der Klostertalhalle

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Musikverein Braz -
anschließend Fröhschoppen - Mittagessen - Kuchen und Kaffee

buntes Programm für Kinder:

-  Spiele
-  Kinderschminken
-  Puppenspiel
-  Kletterwand

Wallfahrt nach Maria-Dreibrunnen



So unscheinbar und klein wie der Ort Bronschhofen/Wil im schweizerischen Thurgau auch ist, so lässt dieser auch kaum vermuten, welches Kleinod uns Wallfahrer hier wohl erwarten sollte.

Gleich einer Insel steht die wunderschöne Wallfahrts- und sehr beliebte Hochzeitskirche an einem ruhigen und beschaulichen Plätzchen. Grüne Wiesen, schattenspendende Bäume die namengebenden Drei Brunnen und ein aus Fachwerk erbauter Gasthof umgeben die Wallfahrtskirche Maria-Dreibrunnen.

Schon beim Eintreten in diese lichtdurchflutete und mit wertvollen Kunstwerken ausgestattete Gnadenstätte bestätigt die Wertigkeit des Jahrhunderte alten Gotteshauses.

Ein Franziskanerpater erläuterte mit viel Wissen die Geschichte und die kunstvollen Gemälde und sakralen Gegenstände. Wie immer, fand unser Herr Pfarrer Alois beim anschließenden Gottesdienst Worte der Zuversicht, der Hoffnung und des Trostes für die anwe-

senden Pilger. Es war ein erneutes Hinführen zur Gottesmutter um ihr als unsere Fürsprecherin bei Gott zu danken, sowie Gnade und Kraft für den weiteren Lebensweg zu erbitten. Auch um das leibliche Wohl waren die Organisatoren sehr bemüht. Ein schönes Restaurant in Konstanz hat mit einer vorzüglichen Küche und üppiger Blumenpracht den Blick zum Bodensee und die Stunden der Mittagsrast zusätzlich verschönert. Auch ein Stadtbummel oder eine



Kaffeepause wurde eingeplant bevor uns die Fähre nach Meersburg brachte, wo wir die Busfahrt über Lindau - Bregenz in Richtung Klostertal mit vielen guten und schönen Eindrücken fortsetzen konnten.

Gerne bedanke ich mich im Namen aller, welche diesen gelungenen Tag genießen durften. Beim Herrn Pfarrer Alois, bei allen „guten Geistern“ welche fleißig im Hintergrund wirken und nicht zu vergessen unsere Rosa, die einem Lottospiel ähnlich jährlich, einer ihr fremden Orgel die sanften Töne entlocken muss. Auch Sepp, dem umsichtigen Fahrer der stets mit Rat und Tat zur Seite steht ein herzliches Dankeschön. Das Schmunzeln der Fahrgäste bestätigte die Freude, als Pfr. Alois bereits das Reiseziel für die Wallfahrt 2014 bekannt gab.



Danke Alois, dass Du bei Deinen obligatorischen Motorradausfahrten stets um das Wohl Deiner Schäfchen bemüht bist und immer wieder an den entlegensten Plätzen im In- und Ausland schöne Wallfahrtsziele ausfindig machst. Danke - und weiterhin GOTTES SEGEN und gute Fahrt.

Rosina Burtscher

Das Wort **Wallfahrt** kommt vom deutschen Wort "wallen", und bedeutet in eine bestimmte Richtung ziehen, fahren, unterwegs sein. Synonym mit dem Wort Wallfahrt wird auch das Wort Pilgerfahrt verwendet. Wer auf eine Wallfahrt geht, zeigt öffentlich, dass er gläubig ist. Er unternimmt eine spirituelle Reise und der Wallfahrer hat meistens ein Anliegen für sich, oder Angehörige und Freunde, das er betend zu seinem Ziel trägt, mit der Intention, Erhörung und Lösung zu finden.



Taufen in unserer Pfarrkirche



Robin Bukieda
getauft am 31.03.2013

Katharina Würbel
getauft am 13.04.2013



Marie Bachmann
getauft am 27.04.2013

Ein neues Buch für Gottesdienst und Alltag

Das Gotteslob - kurz zusammengefasst

Das neue katholische Gebet- und Gesangsbuch „Gotteslob“ soll im Advent 2013 in den katholischen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und Südtirols eingeführt werden. Parallel hierzu wird auch der Verkauf starten.

Es setzt sich aus einem gemeinsamen Stammteil aller Diözesen Deutschlands und Österreichs sowie des Bistums Bozen- Brixen und einem diözesanen Eigenteil der einzelnen Bistümer zusammen. Je nach Umfang des Eigenteils wird das neue „Gotteslob“ zwischen 1200 und 1300 Seiten umfassen.

Rund 100 Fachleute haben das Buch in den vergangenen zehn Jahren erarbeitet. Die Katholiken vor Ort waren mit einer Umfrage und einem Testlauf der Probepublikation in ausgewählten Gemeinden einbezogen.

Das neue „Gotteslob“ ist das Nachfolgewerk des 1975 erschienenen Gebet- und Gesangsbuchs „Gotteslob“. Es will sowohl Gebet- und Gesangsbuch für den Gottesdienst als auch Hausbuch für Familie und Alltag sein.

Die Erstauflage aller Ausgaben liegt bei rund 3,6 Millionen Exemplaren.

Was ist neu am neuen „Gotteslob“?

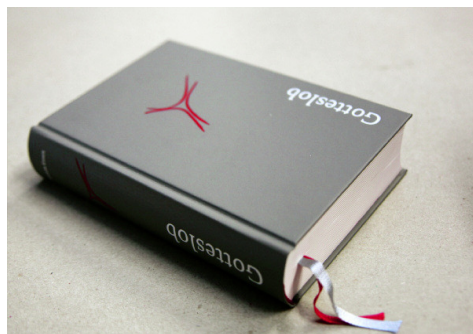
Das neue „Gotteslob“ trägt den aktuellen wie auch den absehbaren Bedürfnissen der Pfarrgemeinde Rechnung. Das gilt sowohl für den musikalischen Bereich als auch für alle Texte des Werks.

So berücksichtigt das neue „Gotteslob“ im Unterschied zu seinem Vorgänger Gesänge aller Epochen – also auch Lieder, die aus Gründen des dama-

ligen Zeitgeistes im bisherigen Gebet- und Gesangsbuch nicht aufgenommen wurden.

Selbstverständlich ergänzt auch Neues Geistliches Liedgut das zur Verfügung stehende Repertoire. Regionale Liedtraditionen werden vom jeweiligen Eigenteil der einzelnen Diözesen bedacht. Aber auch die Texte des neuen Gebetbuchs haben sich verändert.

Einführungen in die Sakramente vermitteln in neuer Sprachgestalt nicht nur theologische Grundlagen, sondern wollen auch alle wichtigen Fragen beantworten – beispielsweise wer Taufpatin oder Taufpate werden kann, wer firmt und welche Aufgaben Eltern, Paten und die Pfarre bei der jeweiligen Spendung der Sakramente übernehmen



Sehnsucht nach Echtheit und Wahrheit

VON Angela Fritz



Beim dritten Glaubenskursabend, der am 7. November 2012 in Wald a. A. stattfand, referierte Pfr. Alois Erhart zum Thema: **Jesusbegegnung ermöglicht Neues**. Dabei sollten die einzelnen Teilnehmer ihre eigenen - versteckten - Sehnsüchte erspüren.

Im Wesentlichen gibt es drei Grundsehnsüchte des Menschen:

- die Sehnsucht nach Leben und Geliebtsein
- die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Lieben können
- die Sehnsucht nach einer Aufgabe.

Umkehr heißt, alle Bereiche des Lebens der heilenden Liebe Gottes zu öffnen

Oft versteckt man seine Sehnsüchte hinter einer Maske, aus Angst abgelehnt zu werden.

Anhand der Geschichte der Frau aus Samarien aus dem Johannesevangelium, und der Geschichte von Nikodemus verdeutlichte Alois

uns, wie sich ein Leben durch Jesusbegegnungen grundlegend ändern kann.

Auch in der heutigen Zeit sind Jesusbegegnungen möglich, vor allem dort, wo Jesus verkündet und gefeiert wird. Die Begegnung findet in unseren Herzen statt. Wenn wir Gottes Liebe aufnehmen und in uns wirken lassen, wächst ins uns

- die Liebe zu Gott
- die Liebe zu den Menschen
- die Liebe zum eigenen Leben.

Es sind viele Wege möglich, wo wir die Stimme Jesus hören können, z.B. im Gespräch, durch Texte oder im Gottesdienst.

Wir begegnen Jesus aber nicht so ohne weiteres und auch nicht jederzeit. Es kann Hindernisse geben, die



eine solche Begegnung erschweren. In Kleingruppen wurde der Frage nachgegangen, wie solche Hindernisse aussehen könnten.

Fazit ist, dass man sich tief in seinem Herzen bewusst ist: ich bin wichtig, ich bin wertvoll und ich werde geliebt - von Gott.

Nach diesem Abend ist so mancher offener für Jesusbegegnungen nach Hause gegangen.



Christian Tschuggmell - ein hochgelehrter Priester

Fortsetzung vom letzten Pfarrblatt

Pfarrer in Braz

In einem Verzeichnis mit dem Titel „Der Pfarre Braz entsprossene Geistliche“ zitiert der Verfasser Pfarrer Anton Bickel aus dem alten Taufbuch: „Ich, Christian Tschuggmell, folgte am 10. Juni 1669 Herrn Johannes Tscholl nach, der aus freien Stücken auf die Pfarre verzichtete“. (Original in Latein). Die Gemeinde hatte Tschuggmell 2 Monate vorher dem Churer Bischof präsentiert.

Laut einem Pfründen-Inventar (Chur 1673) bestand das Pfarrwidum damals aus Pfarrhof mit Baum- und Krautgarten, 11 Mitmel Gut (ca 90 Ar) samt Stall, 2 Mähder in Unter-Barbiel u.a.

Der Pfarrer hatte ein Jahreseinkommen von 145 fl, davon musste er 12 fl für das Kerzenwachs in der Kirche bezahlen. (Die Kirche konnte damals nur mit Kerzen beleuchtet werden!) In Braz war es üblich, dass der Pfarrer das Kerzenwachs aus der eigenen Tasche zu berappen hatte. Als Tschuggmell das ändern wollte, hätten ihm die Bauern erwidert, wenn er Messe lesen wolle, so müsse er auch das Wachs dafür selber beschaffen. Als gutherziger Mensch habe er das dann auch zeitlebens getan.

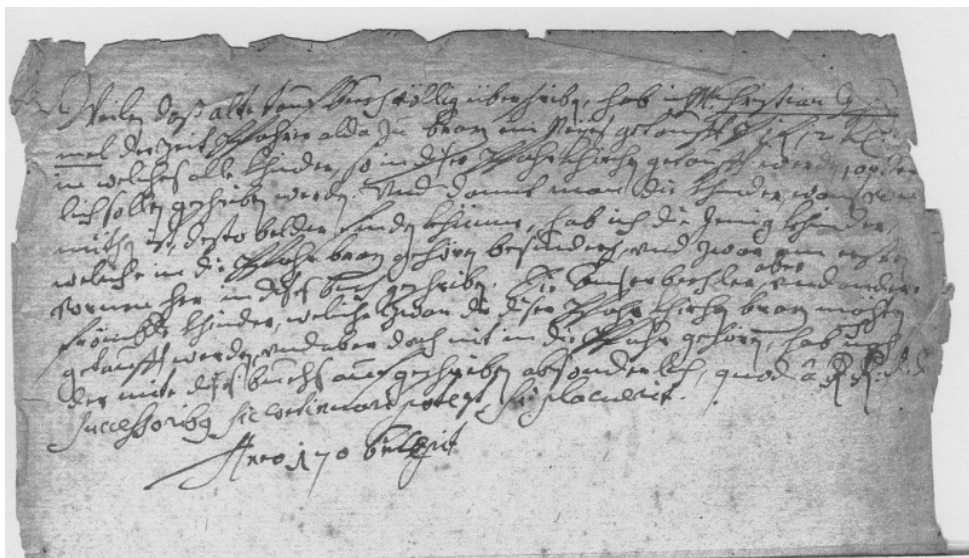
Unter Pfarrer Tschuggmell bemühten sich die Außerbrazer, die eigentlich zum Kirchspiel Bludenz gehörten und nur provisorisch vom Brazer Pfarrer betreut wurden (z.B. Kindstaufen), neuerlich um die Einpfarrung in Innerbraz. Die Bludenzer wehrten sich dagegen, wären dem dortigen Pfarrherrn dadurch

doch spürbare Einnahmen entgangen. Schließlich entschied der Churer Bischof im Sinne der Bludenzer, erst unter Pfarrer Leu wurden die Außerbächler in Innerbraz eingepfarrt.

Über den Sakramentenempfang sagt ein Bericht (Chur 1673), dass die Pfarre Braz 331 Kommunikanten hatte, von denen zu Ostern gut die Hälfte beim Ortspfarrer gebeichtet und kommuniziert hätte, die übrigen seien ihrer Christenpflicht auswärts nachgegangen.

Als studierter Mann muss Magister Tschuggmell der Schulbildung der Jugend eine hohe Bedeutung zugemessen haben, obwohl es damals noch keine allgemeine Schulpflicht gegeben hat. Jedenfalls wird er im Jahrzeitbuch 2, angelegt von Pfarrer Leu, als „Guttäter der Schul“ bezeichnet. Aus seiner Zeit als Brazer Pfarrer sind vereinzelt auch Stiftungen bzw. Zuwendungen für die Schule nachzuweisen.

Bei seinem Amtsantritt in Braz hat Pfarrer Tschuggmell wieder angefangen, Taufen im Matrikenbuch aufzuschreiben, nachdem vorher durch 20 Jahre keine Eintragungen gemacht worden waren. Einer eigenhändigen Notiz des Pfarrers aus dem Jahre 1706 ist zu entnehmen, dass er um 1 fl 12 kr ein neues Taufbuch gekauft habe, „weil das alte Taufbuch völlig überschrieben“. Damit man die Kinder besser finden könne, habe er die zur Pfarre Braz gehörenden vorne eingeschrieben, „die Außerbechler aber und andere frömbde Khinder“



Notiz über den Kauf eines neuen Taufbuches (Pfarrarchiv Braz)

nach der Mitte des Buches. (Siehe Kopie dieser Notiz!) Im alten Jahrzeitbuch, wo die Jahrtagsstiftungen vieler Brazer verzeichnet sind, stammen mehrere Eintragungen von Pfarrer Tschuggmell, zumindest aber aus seiner Brazer Zeit.

Die Brazer Kirche hatte schon damals 3 Altäre, einer davon war ein Rosenkranzaltar. 1696 wurde der Kirchturm um 15 Schuh, das sind etwa 4 1/2 m, erhöht, der endgültige Ausbau des Turmes, wie wir ihn heute kennen, erfolgte erst unter Pfarrer Leu.

Zwei steinerne Zeugen aus der Zeit des Pfarrers Christian Tschuggmell stehen heute noch in der Brazer Kirche: der Weihwasserstein beim Haupteingang und der Taufstein, derzeit beim linken Seitenaltar.

Das Weihwasserbecken aus rötlichem Sandstein ist wie ein großer Kelch gestaltet, der mit plastischen Figürchen verziert ist: zwei Engelsköpfe und meh-

rere rollenartige Gebilde. Eingeritzt sind das Jesus-Symbol IHS (über dem Querstrich des H ist ein Kreuz zu sehen), darunter ein Herz mit 3 Nägeln, der Name Maria folgt nach rechts, dann eine einfache Monstranz sowie die Jahreszahl 1675.

In den Taufstein aus grauem Marmor ist die Jahreszahl 1688 eingemeißelt, zwischen den Zahlen 16 und 88 stehen die Großbuchstaben H. M. C. T., vielleicht eine Abkürzung der Namen des Stifterehepaares. Für den Taufstein hat der Brazer Kunsthandwerker Richard Müller im Jahre 1970 eine Abdeckung aus Kupferblech geschaffen. In der Mitte des Deckels ist das Christus-Symbol herausgetrieben, links und rechts davon die griechischen Buchstaben Alpha und Omega (Anfang und Ende). In der Umrandung steht in Großbuchstaben der Text aus dem alten Testament: ICH HABE DICH GERUFEN BEI DEINEM NAMEN:

„MEIN BIST DU!“

Vielleicht wird in Zukunft der/die eine oder andere Kirchenbesucher/in die beiden Steine genauer betrachten und sich des ehrenwerten Herrn Magister Christian Tschuggmell, Kämmerer des Drusianischen Kapitels, erinnern, der am 13. Mai 1713 nach 44 Jahren seelsorglichem Dienst in Braz gestorben ist.

Verwendete Quellen:

Brazer Pfarrarchiv:

Matrikenbücher

Jahrzeitbuch 1 und 2

Miszellen von Pfr. Anton Bickel

Beschreibung der Pfarre Braz von
Ulmer/Rapp

Landesarchiv: Regesten zu Urkunden,
die Braz betreffen

Mag. Werner Jochum, Diplomarbeit über

Franz Anton Leu

Montafon 2, A. Hachfeld, Siedlungsgefüge und soziale Gruppen im Spätmittelalter

P. A. Ludewig S.J., Die am Feldkircher Lyzeum im XVII. und XVIII. Jhdt. studierende Jugend

Auskünfte des Diözesanarchivs Feldkirch (Mag. Fliri), des Universitätsarchivs Graz

(Univ.-Prof. Dr. Kernbauer) sowie des Diözesanarchivs Graz (Dr. Alois Ruhri). Den drei Herren besten Dank!

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Mag. Thomas Amann, BG Bludenz, der mir die Übersetzung der lateinischen Texte besorgt hat.

Rudolf Widerin



Weihwasserbecken



Taufstein

Gebetskreis

Mütter hoffen und beten für ihre Kinder

In unserer Zeit, da der Kampf um unsere Kinder noch heftiger zu toben scheint als je zuvor, hat Gott etwas Neues, sehr Effektives angeregt: Mütter treffen sich mit anderen Müttern regelmäßig zum Gebet für ihre Kinder. Es war schon immer sein Wunsch, dass sich Menschen zusammentun! Und Jesus versprach ganz eindeutig:

Alles was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, das bin ich mitten unter ihnen.

(Mt 18,19-20)

So haben sich auf allen fünf Kontinenten in den letzten Jahren Frauen zusammengeschlossen, um diesen Kampf um unse-

re Kinder aufzunehmen. Gott beschenkte die betenden Mütter und ihre Kinder tatsächlich in reichem Maße. Inzwischen beten Mütter in über 80 Ländern der Erde auf diese Art.

Zum gemeinsamen Gebet für unsere Kinder sind alle Frauen eingeladen, auch werdende Mütter, Großmütter oder geistige Mütter. Wir beten die Gebete aus dem Gebetsheft, das der Trägerverein „Mütter hoffen und beten“ herausgegeben hat. Der Gebetskreis ist offen für alle Frauen aus verschiedenen Glaubensrichtungen. Die Treffen sind wöchentlich und dauern ca. 1 Stunde.

Der Beginn:

**Dienstag, 11. Juni um 09:30 Uhr
im Pfarrheim (1. Stock).**

Doris Hebenstreit-Löble

Gebet kann man nicht vom Verstand her erklären, schon gar nicht das Bittgebet. Darum werden alle mit ihren Versuchen, das Bittgebet zu analysieren, sehr bald an eine Grenze gelangen. Versuchen wir uns aber mit der ganzen Kraft unseres Herzens an den liebenden Vater zu erinnern, dann treten wir immer wieder bittend vor ihn hin. Wir lassen alle gescheiterten und vernünftigen Argumente beiseite, die uns sagen wollen, dass das Bittgebet nicht notwendig sei, dass wir Gott nicht umstimmen können und

auch nicht umstimmen brauchen.

Je mehr wir mit kindlichem Vertrauen vor Gott hintreten, um so mehr werden wir im fürbittenden Gebet eine enorme Kraft entdecken, über Raum und Zeit hinweg auf unheile Situationen einzuwirken. Nicht wir sind es, deren Wirkung hier eingesetzt wird, sondern Gott ist am Werk, und mit seinem Willen und mit seinem Tun vereinigen wir uns im fürbittenden Gebet.

(Pater Franz Edlinger, - „Erinnerungen an Gott“, Edition Tau)

Demut ist „in“ — was ist Demut?

Demut ist eine unscheinbare und kleine Tugend, die aber täglich unzählige Male geübt werden kann.

Am besten übt man sie, wenn man schlicht und einfach bei der Wahrheit bleibt: Ich bin so wie ich bin, nicht mehr und nicht weniger.

Die Übung der Demut darf nie zur Selbstverachtung und zum völligen Misstrauen gegen sich selbst führen, denn damit würden wir das Schöpfungswerk und Heilswirken Gottes verneinen.

Wir Menschen sind ja Gottes Ebenbild, wenn wir uns selbst verachten, ver-

diese Versuchung zurückzuweisen.“Wahre Demut hat eine befreiende Wirkung: Ich darf so sein wie ich bin. Demut weckt in uns ein großes Vertrauen in Gottes Liebe zu uns Menschen.

Wahre Demut hat eine befreiende Wirkung

Ein demütiger Christ weiß sich als Kind Gottes. Er weiß sich von Gottbeschenkt mit einer Fülle an guten Stärken und Fähigkeiten. Und er dankt Gott dafür jeden Tag.

Ein demütiger Christ weiß aber auch um seine Fehler und Schwächen, er weiß, dass er noch auf dem Weg ist. Er wird sich daher nicht zum Herren über die Menschen machen, auch wenn sie vielleicht nicht so klug, stark oder fromm sind.

Ein demütiger Christ trägt weder vor Gott, noch vor den Mitmenschen, noch vor sich selbst Masken. Er nimmt sich so, wie er ist, und gewährt auch seinen Mitmenschen die Möglichkeit, dass sie so sein dürfen, wie sie sind. Ein demütiger Christ spielt kein Theater, er spielt sich nicht auf, sondern überlässt Gott in seinem Reden, Denken und Tun und vor allem in seinem Herzen den Ehrenplatz.

Herbert Winklehner OSFS

aus: Weg der kleinen Schritte.

Salesianisches Tugend-ABC, Eichstätt

Franz Sales Verlag, 2009



achten wir Gott. So schreibt daher auch Franz von Sales an eine Ordensschwester: „Die Art, wie Sie sich demütigen, ist gut. Wenn Ihre Demut Sie jedoch zu Mutlosigkeit, Unruhe, Ärger oder Melancholie führen sollte, dann üben sie eine falsche Demut, dann beschwöre ich Sie,

Sommer

Laue Winde wehen,
Blumen, Blätter wiegen
sich leise,
in die Ferne sehen,
flimmernde Luft, es ist
heiß,
Sommerzeit.
Blumen blühen überall.
Wohltuender Sonnen-
strahl,
der Blume Duft erfüllt die Sinne,
azurblau der Himmel,
gülden der Sonne Schein,
erfüllt das Leben,
unser Leben.



Krimbacher Ernst

Druckkostenbeitrag

Für die vielen Spenden im letzten Jahr möchten wir allen ein recht herzliches „Vergelts Gott“ sagen.

Nun kommen wir wieder mit der Bitte, einen Beitrag nach Ihrem Ermessen zu leisten, um einen Teil der Druckkosten für dieses Jahr zu decken.

Wir möchten Sie auch auf die kostensparende Möglichkeit eines jährlichen Abbuchungsauftrags per 15. Juni hinweisen:

Kto. 6.010.300, BLZ 37410

Wir werden uns bemühen, Ihnen auch weiterhin eine ansprechende, informative, religiöse Zeitschrift zu bieten.

Übrigens: Falls jemand das Pfarrblatt nicht bekommt – es liegen immer noch einige Exemplare in der Kirche beim Schriftenstand auf.

Ihr Pfarrblatt-Team



www.miva.at

21. Juli 2013

Christophorus

Sonntag

**Einen ZehntelCent
pro unfallfreiem Kilometer
für ein MIVA-Auto**

PSK 1.140.000



Mobilität ist teilbar.



© Thomas Schuster